

Reise & Welt

Hongkong im Aufbruch

Perfekt organisiert, englisch beschildert und ungefährlich: Unter den Megacities der Welt ist Hongkong die zugänglichste. Aber ein Abenteuer bleibt eine Reise dorthin trotzdem.

VON THOMAS REISENER

Rund 3000 Jahre hat die Menschheit ihre Städte in der Tradition der behutsam wachsenden griechischen Polis organisiert. Die neuen Megacities wie Mexiko, Tokio oder Hongkong haben mit dieser Tradition nichts mehr zu tun. London war 1910 noch siebenmal größer als 1800, Lagos ist heute vierzigmal größer als 1950. In Berlin leben auf einem Quadratkilometer 3800 Menschen. In Hongkong 6000.

In einer entfesselten Metropole wie Hongkong, in der die Wolkenkratzer sich drängeln wie ihre Bewohner in der U-Bahn, funktioniert der herkömmliche Stadt-Instinkt nicht mehr. Kaum aus dem Flugzeug gestiegen, ist der Europäer schon verwirrt. Schwerer Unfall? Kippt da gerade ein Hochhaus um? Oder ist es eine Straßen-Demo? Nach ein paar Tagen hat man es kapiert: Das Gedränge ist normal. Hongkongs Straßen sind immer überlaufen. Rund um die Uhr und fast überall. Nebenstraßen gibt es kaum. Dafür ist der schmale Küstenstreifen zwischen dem südchinesischen Meer und den subtropisch überwucherten Bergen viel zu klein. Schon vom Flugzeug aus fragt man sich, warum diese Stadt ausgerechnet in solch einem geografischen Korsett entstehen musste.

Das Jahrhundert unter britischer Flagge hat sowohl den heutigen Touristen als auch den Einwohnern mehr genutzt als geschadet. Während das Festland sich mit maoistischen Experimenten abgeplagt hat, gedieh Hongkong unter britischer Regie zum wichtigsten chinesischen Finanzzentrum und zu einer der reichsten Städte der Welt. Für Touristen ist Hongkong dank der britischen Vergangenheit heute eine Art Megacity für Anfänger: In Rio de Janeiro oder Moskau ist man



Historisch Mao und Lenin haben in Hongkong überlebt. Wenn auch nur als ironisches Zitat auf den Ramschmärkten.

FOTOS: THOMAS REISENER



Lächelnd Fast so bemerkenswert wie ihr Warenangebot ist die Freundlichkeit der Straßenhändler.



Beengt Eingepfercht zwischen südchinesischer See und unbebaubaren Bergen ist Hongkong gezwungen, in den Himmel zu wachsen.



Wuselig Tag oder Nacht? Das macht keinen Unterschied. Hongkongs Straßen sind immer voll und hell.

ohne Sprach- und Ortskenntnis schon an der zweiten Häuserrecke verloren. In Hongkong sind die wichtigsten Beschreibungen immer noch auf Englisch, viele Hongkong-Chinesen sprechen die Sprache noch, und auch das Gebahren von Behörden und Polizei ist weniger befremdlich, als man es sonst bei den Autoritäten auf der anderen Seite des Erdballs befürchten muss.

Straßenkriminalität spielt – abgesehen von Taschendiebstählen – kaum eine Rolle. Anders als etwa in Teilen New Yorks kann man Hongkong selbst nachts getrost auch al-

leine durchstreifen. Dabei ist die Stadt bemerkenswert sauber. Auf weggeworfene Zigarettenkippen stehen umgerechnet 500 Euro Strafe mit dem Ergebnis, dass nirgendwo welche liegen. Nicht einmal Graffiti sind zu sehen. Dafür aber Straßenmärkte von archaischer Buntheit, auf denen inmitten der Straßenschluchten ein paar Hundert Frösche und Vögel geschlachtet werden. „Obwohl wir schon ein paar Tausend Jahre unterwegs sind, haben wir gerade erst losgelegt“, bringt derzeit ein Versicherungskonzern das Lebensgefühl der Einheimischen

auf meterhohen Plakaten auf den Punkt. Von ihrem Reichtum leistet sich die Stadt eine perfekte Infrastruktur. Die U-Bahn gehört zu den besten der Welt. Busse, Straßenbahnen und selbst Taxis sind zu Spottpreisen zu nutzen. Wer in Hongkong aber wirklich Ungeöhnliches erleben will, sollte seine Wanderschuhe mitnehmen. Direkt hinter den letzten der bis zu 480 Meter hohen Wolkenkratzer beginnt der Dschungel. Und weil Hongkong „mehr Geld als Verstand“ hat, wie man in den Bürotürmen witzelt, leistet die Stadt

sich etwas in dieser Form weltweit Einmaliges: Ein hundertere von Kilometern weites Wandernetz durch die subtropischen Wälder – bestens ausgebaut und beschildert, teilweise sogar mit betonierten Wegen und Gaslaternen. Das Gelände mag unbebaubar sein. Aber die 21 Naturparks in den Bergen, die immerhin 40 Prozent der Gesamtfläche der Stadt ausmachen, sind allemal einen Extra-Tag wert.

Und eine originelle Option für Australien-Flieger, die sich bei der üblichen Zwischenlandung in Hongkong die Beine vertreten wollen.

Die Skisaison kann kommen: Das sind die schönsten Winterhotels

Schlafen im Heu, Laufen im Rad: Frankreichs Hamster-Hotel

www.rp-online.de/reise
www.bbvn-net.de/reise
www.ngz-online.de/reise

HONGKONG INFO

Gute Adresse

Das Hong Kong Tourism Board arbeitet professionell und eignet sich gut als Anlaufstelle für touristische Fragen. Dort können zum Beispiel zertifizierte Stadtführer und Wanderungen in die Wildnis gebucht und Hotelpreise erfragt werden. Unter www.walkhongkong.com finden sich Anbieter, Erfahrungsberichte, Wanderrouten und Fotos.

INFO Hong Kong Tourism Board, Tel.: 069 - 959 1290, frawwo@hkta.com
www.DiscoverHongKong.com

Essen und Trinken

Hongkong will kulinarische Hauptstadt Asiens werden. Tipp für den gehobenen Anspruch: das Shang Palace im Shangri-La-Hotel, wo Küchenchef Ip Chi-Cheung nach rechtzeitiger Anmeldung auch Gruppen-Kochkurse gibt.

INTERNET www.shangri-la.com



Wegweisend In Hongkong ist Wandern der jüngste Geheimtipp.

Business-Hotel

Eine gute Adresse ist das Hyatt Regency Hong Kong an der zentralen U-Bahn-Station Tsim Sha Tsui in Kowloon. Die 381 Zimmer und Suiten erstrecken sich vom dritten bis zum 24. Stock des 2007 errichteten K11-Wolkenkratzers. Anrufer aus Deutschland können unter Tel. 0180 523 1234 und unter www.hyatt.com Doppelzimmer ab 150 Euro pro Nacht reservieren.

ONLINE-SERVICE

Die Skisaison kann kommen: Das sind die schönsten Winterhotels

Schlafen im Heu, Laufen im Rad: Frankreichs Hamster-Hotel

www.rp-online.de/reise
www.bbvn-net.de/reise
www.ngz-online.de/reise

Reise & Welt

THEMEN

- Stadtrundgang: Unterwegs in Amsterdam Seite M8
- Extra: Winter in den Bergen Seite M9

RUBRIKANZEIGEN

- Kegelausflüge, Reiterferien, Beauty und Wellness Seite M8
- Reiseziele in Deutschland und im Ausland. Seite M10

Garantiert weiße Weihnachten – an den Stränden der Karibik. **Mein Schiff**



Weihnachten ist die entspannteste Zeit des Jahres. Das gilt zumindest, wenn man mit TUI Cruises in der Karibik unterwegs ist. Weit weg vom Alltag und mit Blick auf den Ozean erleben alle Gäste an Bord eine ganz besondere „Weiße Weihnacht“ – ohne Feiertagsstress, aber trotzdem mit festlichem Weihnachtsprogramm. Und weil die Reise nicht nur schön, sondern auch günstig ist, fühlt man sich am Heiligabend unter Palmen richtig wohl.

Weihnachten & Silvester in der Karibik

Abfahrtstermin: 18.12.2009

Nördliche Antillen

■ Santo Domingo ■ Martinique ■ Dominica ■ St. Maarten ■ Guadeloupe ■ Santo Domingo

Südliche Antillen

■ Santo Domingo ■ Grenada ■ Barbados ■ St. Lucia ■ Antigua ■ Santo Domingo

7 Nächte ab **695 €*** 14 Nächte ab **1.090 €***
Einzelkabinenzuschlag nur 20%

* Flex Preis (limitiertes Kontingent) p. P. bei 2er-Belegung einer Innenkabine. An- und Abreisepaket zubuchbar ab 1.148 € p. P. inkl. Zug zum Flug. Einzelkabinenzuschlag bei einfacher Belegung einer Doppelkabine.

TUI Cruises